

# Bericht

über das

## Gymnasium Petrinum zu Brilon

während seines

vierundvierzigsten Schuljahres 1901—1902

erstattet von dem

**Direktor**

Professor Dr. Th. Riggemeier.



Programm-Nr. 387.

Brilon 1902.

W. Friedländer's Buchdruckerei.



96r  
43

387





2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	DEUTSCH.	FRANZÖS.	RELIG.	RECHN.	GEOMETR.	PHYSIK.	WISSENSCH.	MATHEM.	NAT.	WISSENSCH.	WISSENSCH.	WISSENSCH.	Sa.
Prof. Dr. Miggemeyer, Direktor.	3 Griech.	2 Religion 2 Latein		2 Griech.	4 Math. 2 Physik								12
Dr. Gussmann, Professor.	2 Relig. 3 Deutsch 7 Latein 3 Griech.	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik	4 Math.								20
Resmüller, Professor, Ordin. ber. Ol.			2 Relig.		2 Relig.								21
Schmidt, Professor.	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik	4 Math.									21*)
Zhier, Oberlehrer, Ordin. ber. OIII 1.			7 Latein 6 Griech. 3 Französi.		3 Deutsch 2 Latein								21*)
Förster, Oberlehrer, Ordin. ber. OIII 1.		2 Geometrie	2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch 5 Latein 6 Griech.									22
Dr. Peters, Oberlehrer, Ordin. ber. UI 1.		3 Deutsch 5 Latein 6 Griech. 3 Geschichte		2 Deutsch 1 Erdkunde									23
Schmidt, Oberlehrer, Ordin. ber. OIII.		2 Englisch	3 Deutsch 3 Geschichte		2 Deutsch 8 Latein 2 Geschichte 1 Erdkunde								23
Rieder, Oberlehrer, Ordin. ber. UI 2.	3 Französi.	5 Latein 6 Griech. 3 Französi.			6 Griech.								23*)
Gruf, Oberlehrer, Ordin. ber. OII 2.	3 Geschichte	3 Deutsch		7 Latein 4 Griech. 3 Geschichte									23
Dr. Kense, Oberlehrer, Ordin. ber. UII 2.				3 Deutsch	2 Deutsch 6 Griech.								23
Berlage, Oberlehrer, Ordin. ber. UIII.		3 Französi.	2 Englisch	3 Französi.									23
Schmidts, Lehrer, Ordin. ber. V.				2 Naturl. 2 Naturl.	2 Deutsch 8 Latein 2 Französi.								22**)
Behre, Lehrer, Ordin. ber. VI.			2 Rechnen		4 Rechnen 2 Naturl.								27*)
Dr. Krüner, Sandbot, Ordin. ber. IV.				2 Latein	2 Rechnen 2 Schreiben								22
Brüninghaus, Pfarrer,					2 Rechnen 4 Rechnen 2 Schreiben								5
evang. Religionslehrer.					3 Deutsch 8 Latein 4 Französi.								5
Dr. Jacobs, Pfarrer des Gymnasial-Stimmates.				2 Religion									2 Religion 1 Relig.

\*) Derselbe erteilt außerdem 3 Stunden Zurnunnterricht. — \*\*) Derselbe erteilt außerdem 5 Stunden Gesang- und 3 Stunden Zurnunnterricht.



### 3. Übersicht über die behandelten Unterrichtsgegenstände.

#### Ober = Prima.

Ordinarius: Wesmöller.

1. **Religionslehre.** a) katholische: Die Sittenlehre. Zusammenfassende Wiederholungen und Ergänzungen aus den anderen Gebieten. [2 Std. Wesmöller.  
b) evangelische: Leidensgeschichte und Auferstehung Jesu. Römerbrief. Augsburger Konfession. Wiederholungen. [2 Std. Brünninghaus.
2. **Deutsch:** Lebensbilder aus der Literaturgeschichte von Herder an bis auf die neuere Zeit. Goethes Iphigenie, Shakespeares Macbeth, Auswahl aus der Hamburgischen Dramaturgie. — Privatim: Goethes Egmont und Götz von Berlichingen. — Dispositionsübungen, Vorträge, Deklamationen. [3 Std. Wesmöller.  

Themata zu den Aufsätzen: 1. Inwiefern ist der Rat Gurneman's: „Ic ensult niht vil gevragen“ für jeden Menschen ein weiser Rat? 2. Die Bedeutung des neunten Buches der Ilias im ganzen Bau des Gedichtes. 3. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Liede. (Klassenarbeit.) 4. Der Kerngedanke in Goethes Schatzgräber. 5. Ist die Verherrlichung des Augustus in den Oden des Horaz eine berechtigte? 6. Nil mortalibus arduist. (Klassenarbeit.) 7. Enthalten die Worte des Orest in Goethes Iphigenie: „Gewalt und List, der Männer höchster Ruhm, Wird durch die Wahrheit dieser hohen Seele Beschämt und reines kindliches Vertrauen zu einem edlen Manne wird belohnt“ den Kerngedanken des Dramas? 8. Was ist von dem Preise des mittleren Lebenslozes bei Horaz — aurea mediocritas — zu halten? (Prüfungsarbeit.)
3. **Latin.** Tac. Agricola und Germania (1. Teil), Cic. in Verrem V (zum Teil), Hor. carm. III und IV (mit Auswahl) und einige Epod., Sat. und Epist. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Liv. Grammatische und stilistische Wiederholungen. [7 Std. Wesmöller.
4. **Griechisch.** Plat. Crit., Thucyd I. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xen. Hellen. [3 Std. Der Direktor.  
Hom. Il. zweite Hälfte, Soph. Antig. [3 Std. Wesmöller.
5. **Französisch.** D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance, Molière, L'avare. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Sprechübungen in jeder Stunde. [3 Std. Fischer.
6. **Englisch** (fakult.). Walter Scott, Tales of a Grandfather. Gelegentliche grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. [2 Std. Schmidt.
7. **Hebräisch** (fakult.). Wiederholungen aus der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Übersetzungsübungen aus Genesis, den Psalmen, Josuah und I. Samuelis. [2 Std. Förster.
8. **Geschichte und Erdkunde.** Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburg-preussischen Geschichte, vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Geographische Wiederholungen. [3 Std. Gruse.
9. **Mathematik.** Abschluß der Stereometrie. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der

Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten. [4 Std. Schmitz.]

Aufgaben für die Reifeprüfung:

- 1) Von der Sohle eines Schachtes von  $h=240$  m Tiefe wird eine Lampe mit der konstanten Geschwindigkeit  $c=8$  m emporgewunden. Beim Beginn dieser Bewegung löst sich ein Stein vom Rande des Mundloches und fällt abwärts. Nach wieviel Sekunden und in welcher Höhe über der Sohle begegnen sich die beiden Körper? ( $g=9,8$  m).
  - 2) In einem Dreieck ist die Differenz der Radien eines angeschriebenen und des eingeschriebenen Kreises  $\rho_a - \rho = 74,04$  mm, die vom ersten berührte Seite  $a=159,67$  mm und die Differenz der beiden anderen Seiten  $b-c=136,53$  mm. Man berechne die Winkel.
  - 3) Ein Dreieck zu konstruieren aus einem stumpfen Winkel ( $\gamma$ ), der Summe der einschließenden Seiten ( $a+b$ ) und der Differenz der Projektionen dieser Seiten auf die Dritte ( $p-q$ ).
  - 4) Auf einer horizontalen Ebene liegt eine Kugel vom Radius  $r=5$  cm und vertikal über ihrem Mittelpunkt in der Entfernung  $e=10$  cm von demselben befindet sich ein leuchtender Punkt. Wie groß ist der beleuchtete Teil der Kugel und der von der Kugel beschattete Teil der Ebene? [2 Std. Schmitz.]
10. Physik. Optik. Mathematische Erdkunde. [2 Std. Schmitz.]

### Unter-Prima.

Ordinarien: Cötus I Peters.  
Cötus II Fischer.

1. Religionslehre, a) katholische: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit. [2 Std. Cötus I und II. Der Direktor.]

b) evangelische: Kombiniert mit Oberprima.

2. Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Einige Oden Klopstocks. Auswahl aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Schillers Braut von Messina. Goethes Iphigenie. Lessings Laokoon. Privatim: Webers Dreizehnlinden, Schillers Maria Stuart, Lessings Emilia Galotti. Dispositionsübungen, Vorträge, Deklamationen. [3 Std. Cötus I Peters; Cötus II Cruse.]

Themata zu den Aufgaben:

Cötus I:

1. Unglück selber tangt nicht viel, — Doch es hat drei gute Kinder: — Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 2. Warum blieb die vollständige Besiegung der Perser Alexander dem Großen vorbehalten? 3. Die Folgen der Völkerwanderung. (Klassenarbeit.) 4. Pylades in Goethes Iphigenie. 5. Lerne schweigen, o Freund! Dem Silber nur gleicht die Rede, Aber zur rechten Zeit schweigen ist lauterer Gold. 6. Licht- und Schattenseiten der Tüge der deutschen Könige nach Italien. (Klassenarbeit.) 7. Würdigung der Mauerchau (Teichoskopie) in der Ilias (III). 8. Schlussarbeit.

Cötus II:

1. Ein König aber — einer, der es ist — Ward nie besiegt noch, als durch seinesgleichen. 2. Worauf beruht das Interesse, das die Götter uns abnötigen? 3. Elmars Pietät. (Klassenarbeit.) 4. Vergessen — eine Schwäche, ein Vergehen, ein Glück, eine Tugend. 5. Not zeigt Dir des Freundes Wert, Not den eignen Dir erklärt. (Klassenarbeit.) 6. Zur Auswahl: Eine Charakterzeichnung nach Schillers „Maria Stuart“: a) Graf Schrewsbury, b) Ritter Paulet. 7. Willst Du Großes, laß das Jagen, Thu' nach kühner Schwimmer Brauch: Künftig gilt's, die Flut zu schlagen; Doch es trägt die Flut Dich auch. 8. Schlussarbeit.

3. Latein. Tac. annal. I und II und Cic. Laelius. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius. Grammatische und stilistische Wiederholungen und Ergänzungen. [5 Std. Cötus I Peters; Cötus II Fischer.]

Hor. carm. I und II. [2 Std. Cötus I und II Der Direktor.]

4. Griechisch. Thucydides VII. Plato, Apol. Soor. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Xenophon. Hom. Ilias, erste Hälfte. [6 Std. Cötus I Peters; Cötus II Fischer.]

5. Französisch. Racine, Athalie. Voltaire, Le siècle de Louis XIV. Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. [3 Std. Cötus I Verlage; Cötus II Fischer.
6. Englisch (fakult.). Kombiniert mit Ober-Prima.
7. Hebräisch (fakult.). Das regelmäßige Zeitwort mit Suffixen; das unregelmäßige Zeitwort. Übersetzungsübungen und Anleitung zum schriftlichen Analysieren. [2 Std. Förster.
8. Geschichte und Erdkunde. Überblick über die Geschichte des weströmischen Kaiserreiches. Urgeschichte der Germanen. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum westfälischen Frieden. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung. Wiederholung der alten Geschichte nach dem Kanon. Erdkundliche Wiederholungen. [3 Std. Cötus I und II Peters.
9. Mathemat. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie. Trigonometrische und planimetrische Übungsaufgaben. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. [Je 4 Std. Cötus I und II Husmann.
10. Physik. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Akustik. [2 Std. Cötus I und II Husmann.

## Ober-Sekunda. Cötus I und II.

Ordinarien: Cötus I Thier.  
Cötus II Gruse.

1. Religionslehre. Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und der Erlösung. [2 Std. Cötus I Wesmöller; Cötus II Förster.
2. Deutsch. Einführung in das Nibelungenlied und die Gudrun, in die höfische Epik und Lyrik; Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise. Sprachgeschichtliche Vorträge. Die Hauptarten der Dichtung. Schillers Maria Stuart. Dispositionsübungen, frei gesprochene Berichte über Gelesenes und Durchgearbeitetes, Deklamationen. [3 Std. Cötus I Schmidt; Cötus II Lenze.

Themata zu den Aufsätzen:

Cötus I:

1. Warum ist es gut, daß wir die Zukunft nicht vorauswissen? 2. Siegfried im Nibelungenliede. 3. Das Nibelungenlied ein Lied der Treue. (Klassenarbeit.) 4. Bescheidenheit für junges Blut Ein schön Geschmeid und kostbar Gut. 5. Der arme Heinrich und Anfortas im Parzival. 6. Welches sind die Ursachen der Kriege? (Klassenarbeit.) 7. Aus welchen Gründen unterlag Athen im peloponnesischen Kriege? 8. Schlußarbeit.

Cötus II:

1. Ὀδυσσεύς ἀρετὴν ἀνὲν ἀνδρείας. 2. Im Leben ist vergessen nicht die letzte Tugend. 3. Weshalb erfüllt uns der Untergang Nibingers von Bechlaren mit dem reinsten Mitleid? (Klassenarbeit.) 4. Hat Cicero mit Recht den Spaminondas den größten Griechen genannt? 5. Walthers „Heimkehr“ verglichen mit dem Gedichte Chamisso's „Das Schloß Boncourt.“ 6. Mit welchem Rechte nennt Maria Stuart (I. 7.) den ihr gemachten Prozeß ein Gaukelspiel? (Klassenarbeit.) 7. Heilig ist das Unglück; Wenn Götter strafen, weine der Mensch und lerne! 8. Schlußarbeit.
3. Latein. Cic. pro Archia poeta, Liv. XXI, Sall. coniur. Cat., Verg. Aen. (mit Auswahl). Unvorbereitetes Übersetzen aus Liv. XXII. Grammatische und stilistische Wiederholungen und Ergänzungen. [7 Std. Cötus I Thier; Cötus II Gruse.
4. Griechisch. Herod. VIII, Xen. Memorab. (mit Auswahl). Unvorbereitetes Übersetzen aus Xen. Hell. Abschluß der Grammatik. [4 Std. Cötus I Thier; Cötus II Gruse.  
Hom. Odyss. mit Auswahl. [2 Std. Cötus I Thier; Cötus II Der Direktor.

5. Französisch. Coppée, Oeuvres (mit Auswahl). Wiederholungen und Ergänzungen des grammatischen Lehrstoffes nebst mündlichen und schriftlichen Übungen. Gelegentlich synonymische, stilistische und metrische Belehrungen. Sprechübungen im Anschlusse an Gelesenes und an Vorgänge und Verhältnisse des wirklichen Lebens. Einprägung von Gedichten.  
[2 Stb. Cötus I Thier; Cötus II Verlage.]
6. Englisch (fakult.). Praktische Einübung der Aussprache und der Formenlehre. Lese- und Sprechübungen an der Hand des Lesebuches.  
[2 Stb. Cötus I und II Verlage.]
7. Hebräisch (fakult.). Leseübungen. Die Nominalflexion, das Pronomen, die Partikeln, das regelmäßige Verbum ohne Suffixe. Übersetzungsübungen.  
[2 Stb. Cötus I und II Förster.]
8. Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische Geschichte bis zum Tode des Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geographische Wiederholungen.  
[3 Stb. Cötus I Schmidt; Cötus II Gruse.]
9. Mathematik. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.  
[Je 4 Stb. Cötus I und II Schmitz.]
10. Physik. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus.  
[2 Stb. Cötus I und II Schmitz.]

### Unter-Sekunda. Cötus I und II.

Ordinarien: Cötus I Förster.

Cötus II Lenz.

1. Religionslehre. a) katholische: Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. Hymnen.  
[2 Stb. Cötus I Förster; Cötus II Wesmöller.]  
b) evangelische: Kombiniert mit Oberprima.
2. Deutsch. Ausgewählte Gedichte, insbesondere aus der Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Wilhelm Tell und die Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes.  
[3 Stb. Cötus I Förster; Cötus II Thier.]  
Themata der Aufsätze: Cötus I. 1. Am Morgen. 2. Charakteristik des jüngeren Cyrus nach Xenophon. (Anab. 1, 9) 3. Was zieht den Menschen in die Fremde? 4. Wie wurde der Staat der Hohenzollern unter Friedrich II. eine europäische Großmacht? (Klassenaufsatz). 5. Aus Vaterland, ans teure, schließ dich an! 6. Die Bedeutung der I. Sc. in Schillers Tell. 7. Wie charakterisiert Cicero die Anhänger Catilinas in Rom? (Cic. orat. in Cat. II, 8) (Klassenarbeit). 8. Das Leben eine Reise. 9. Gedankengang der praefatio des Livius. 10. Klassenaufsatz.  
Cötus II. 1. Der Jüngling in Schillers Ballade „Der Taucher“. 2. Gedankengang in Körners „Aufruf“. 3. Der Seesturm (nach Vergil). 4. Der Freiheitskrieg des Jahres 1813 (Klassenaufsatz). 5. Venus die Beschützerin des Aeneas. 6. Stauffachers Rede auf dem Rütli. 7. Wela e Begebenheiten in Schillers „Wilhelm Tell“ spielen sich bei Altorf ab? (Klassenaufsatz). 8. Das Denkmal Napoleons in Brilon. 9. Krieg und Sturm (ein Vergleich). 10. Klassenaufsatz.
3. Latein. Cic. in Cat. I und II. Liv. I mit Auswahl. Übungen im Konstruieren, unvorbereitetes Übersetzen. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterschiede aus dem Gelesenen. Auswendiglernen wichtiger Phrasen und geeigneter Dichterstellen.  
[5 Stb. Cötus I Förster; Cötus II Lenz.]  
Verg. Aen. mit Auswahl.  
[2 Stb. Cötus I Kröner; Cötus II Thier.]



4. Griechisch. Xen. Anab. II, III und IV mit Auswahl. Hom. Odyss. I—VIII mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre, der Syntax des Nomens und der Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. [6 Std. Cötus I Förster; Cötus II Lenze.
5. Französisch. Thiers, Expédition d'Égypte mit Auswahl. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Gebrauch von avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, Particip, Infinitiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung oder Rechtschreibübung als Klassenarbeit. [3 Std. Cötus I Verlage; Cötus II Kröner.
6. Geschichte und Erdkunde. Wiederholung der Geschichte der Hohenzollern bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausschluß Deutschlands. Elementare mathematische Geographie. Kartenkizzen. [3 Std. Cötus I Peters; Cötus II Grise.
7. Mathematik. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. — Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. [Je 4 Std. Cötus I und II Husmann.
8. Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. [2 Std. Cötus I und II Husmann.

### Ober = Tertia.

Ordinarius: Schmidt.

1. Religionslehre. Das dritte Hauptstück des Diözesankatechismus. Einführung in die Kirchengeschichte durch Mitteilung hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. [2 Std. Wesmöller.
2. Deutsch. Erklärung von Gedichten und Prosastrücken aus dem Lesebuche. Schillers Glocke, Körners Zriny. Das Wichtigste aus der Metrik; die Wortbildungslehre. Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. [2 Std. Schmidt.
3. Latein. Caes. Bell. Gall. IV—VII. Ausgewählte Abschnitte aus Ov. Metam; einzelne Stellen auswendig gelernt. Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übersetzen. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbsyntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische. [8 Std. Schmidt.
4. Griechisch. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Unter-Tertia. Die Verba in *mu* und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialektes. Gedächtnismäßige Einprägung der Präpositionen. Übersetzungen aus dem Übungsbuche Jund Xen. Anab. I. Ausgewählte Regeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. [6 Std. Lenze.
5. Französisch. Bruno, Francinet (mit Auswahl). Die unregelmäßigen Verben, Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der ungeschriebenen Zeiten. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische als Klassen- oder Hausarbeit. Rechtschreibübungen, Sprechübungen. [2 Std. Kröner.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Physische Erdkunde des deutschen Reiches. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenkizzen. [3 Std. Schmidt.
7. **Mathematik.** Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstaben ausdrücke. Ergänzung des in Unter-Tertia Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. [3 Std. Schmitz.
8. **Naturgeschichte.** Der Mensch und seine Organe, Unterweisungen über Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. [2 Std. Schmitz.

### Unter-Tertia.

Ordinarius: Verlage.

1. **Religionslehre.** a) katholische: Das erste Hauptstück des Diözesankatechismus. Vom Glauben und dem Glaubensbekenntnisse. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Erklärung einiger Kirchenlieder und leichter lateinischer Hymnen. [2 Std. Jacobs.  
b) evangelische: Bibelfunde. Kirchenlied. Bilder aus der Kirchengeschichte. Katechismus. [2 Std. Brünninghaus.
2. **Deutsch.** Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. Erklärung von Gedichten und Prosastücken. Belehrung über die vorgekommenen poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. [2 Std. Verlage.
3. **Latin.** Caes. Bell. Gall. I, 1—29, II, III. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Schulz-Führer, Übungsstoff. [8 Std. Verlage.
4. **Griechisch.** Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verb. liq. Übersetzen aus dem Lesebuch. Einige syntaktische Regeln. [6 Std. Fischer.
5. **Französisch.** Floez-Kares B. Lektion 28—51. [2 Std. Verlage.
6. **Geschichte.** Kurzer Überblick über die weströmische Geschichte vom Tode des Augustus ab. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der alten Geschichte nach dem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. [2 Std. Peters.
7. **Erdkunde.** Politische Erdkunde Deutschlands. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. [1 Std. Peters.
8. **Mathematik.** Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen. [3 Std. Der Direktor.
9. **Naturbeschreibung.** Einige Nadelhölzer und Sporenpflanzen; die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. [2 St. Heinrichs.

## Quarta.

Ordinarius: Kröner.

1. Religionslehre: a) katholische: Komb. mit Untertertia.  
b) evangelische: Komb. mit Untertertia.
2. Deutsch. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Kleinere Erzählungen und Beschreibungen alle 4 Wochen als häusliche Arbeit. Erklärung ausgewählter Gedichte und Prosastücke.  
[3 Stb. Kröner.]
3. Latein. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzung der betreffenden Stücke des Übungsbuches. Wöchentliche Klassen- oder Hausarbeiten. Aus Nepos: Miltiades, Aristides, Cimon, Hamilcar, Hannibal, Themistocles, Alcibiades, Conon, Epaminondas.  
[8 Stb. Kröner.]
4. Französisch. Plöy-Kares, Elementarbuch B. Lektion 1—35. Seit Pfingsten wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Sprechübungen.  
[4 Stb. Kröner.]
5. Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Kartenzeichen nach dem Zeichenatlas von Debes.  
[Geschichte 2 Stb. Lenze. Erdkunde 2 Stb. Schmidt.]
6. Mathematik. Rechnen (2 Stb.): Dezimalrechnung, einfache und zusammengesetzte Regelbetrie mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Planimetrie (2 Stb.): Vorbereitungskursus; die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken.  
[4 Stb. Heinrichs.]
7. Naturbeschreibung. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Das natürliche Pflanzensystem (Überzicht). Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.  
[2 Stb. Heinrichs.]

## Quinta.

Ordinarius: Heinrichs.

1. Religionslehre. a) katholische: Zweites und drittes Hauptstück des Katechismus. Von den Geboten und den Gnadenmitteln. Aus der biblischen Geschichte: Das Leben Jesu (mit Auswahl).  
[2 Stb. Jacobs.]  
b) evangelische: Kombiniert mit Untertertia.
2. Deutsch. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionszeichen. Wöchentliche Diktate oder schriftliche Nacherzählungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lesestücke.  
[2 Stb. Heinrichs.]
3. Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre. Gelegentlich einige syntaktische Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Schulz-Führer.  
[8 Stb. Heinrichs.]
4. Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.  
[1 Stb. Lenze.]
5. Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung



und erste Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel.

[2. Std. Behre.

6. Rechnen. Das Rechnen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und in einfachen dezimalen Rechnungen. Einfache Aufgaben der Regelbetri. Teilbarkeit der Zahlen. [4 Std. Behre.
7. Naturgeschichte. Monographien von Pflanzen mit einfachem Blütenbau und vergleichende Beschreibung von gleichzeitig vorliegenden Pflanzen verwandter Arten. Monographien von Wirbeltieren. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. [2 Std. Heinrichs.

### Sexta.

Ordinarius: Behre.

1. Religionslehre. a) katholische: Komb. mit Quinta (2 Std.); außerdem: Einübung der gebräuchlichsten Gebete und Andachtsübungen, Anleitung zu andächtigem Anhören der hl. Messe, nach Bedürfnis Vorbereitung auf die hl. Beichte, Einführung in das Kirchenjahr. [1 Std. Jacobs.  
b) evangelische: Kombiniert mit Unter-Tertia (2 Std.). Außerdem biblische Geschichte des N. T. [1 Std. Brünninghaus.
2. Deutsch. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastrücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde). [3 Std. Behre.
3. Latein. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige. Aneignung eines angemessenen Vorkurses; einige elementare syntaktische Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus der Vorschule von Schulz-Führer. [8 Std. Behre.
4. Geschichte. Komb. mit Quinta.
5. Erdkunde. Komb. mit Quinta.
6. Rechnen. Komb. mit Quinta.
7. Naturgeschichte. Komb. mit Quinta.

### Technischer Unterricht.

1. Gesang. 1. Abt. VI und V. [2 Std. Heinrichs.  
2. Abt. Vierstimmiger Chor. [1 Std. Heinrichs.  
3. Abt. Vierstimmiger gemischter Chor. [2 Std. Heinrichs.
2. Zeichnen. V und IV. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. [2. Std. Behre. IIIb und IIIa. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen und Fliesen), sowie im Skizzieren und Zeichnen nach dem Gedächtnis. [Je 2 Std. Behre.



II und I. (fakult.) Übungen im Malen mit Wasserfarben (Blätter, Früchte, ausgestopfte Vögel). Zeichnen nach Gipsmodellen in 2 Kreiden. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

Es nahmen im Sommer 31, im Winter 21 Schüler teil. [2 Std. Behre.

3. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 349, im Winter 339 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 38, im W. 40.	im S. 8, im W. 10.
Aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —.	im S. —, im W. —.
Zusammen:	im S. 38, im W. 40.	im S. 8, im W. 10.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	i. S. 10,88 %, i. W. 11,8 %.	i. S. 2,3 %, i. W. 2,92 %.

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 47, zur größten 69 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 15 (im Sommer 14) Stunden angesetzt. Ihn erteilte Prof. Schmitz für die 1. Abt. (Ia und b), Oberlehrer Thier für die 2. Abt. (IIa), Oberlehrer Fischer für die 3. Abt. (IIb), Lehrer Heinrichs für die 4. Abt. (IIIa und b), Lehrer Behre für die 5. Abt. (IV bis VI).

Erteilt wurde der Unterricht in der Gymnasial-Turnhalle, bei günstigem Wetter auch auf dem neben der Turnhalle befindlichen freien Plage.

Für die Turnspiele waren die Schüler in 2 Abteilungen geteilt, von denen jede (im Sommerhalbjahre) wöchentlich 1 Stunde unter Leitung des Professors Dr. Husmann spielte. Die Teilnahme war pflichtmäßig. Benutzt wurde ein zu diesem Zwecke angepachteter, ungefähr 8 Minuten vom Gymnasium entfernter Platz.

Zur weiteren freiwilligen Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Anstalt ein Gymnasial-Turnverein von 30—40 Schülern der 3 oberen Klassen und mehrere Vereinigungen für Croquet- und Ballspiel.

Zu Schwimmübungen war bisher keine Gelegenheit geboten; doch wird ein im vergangenen Jahre angelegter Teich im kommenden Sommer voraussichtlich in Gebrauch genommen werden können.

#### 4. Verzeichnis der Unterrichtsbücher.

1. **Religionslehre.** a) katholische: Diözesankatechismus (VI—III). Biblische Geschichte von Schuster-May (VI—III). Lehrbuch der katholischen Religion zunächst für Gymnasien (II—I).  
b) evangelische: Luthers Katechismus. Biblische Geschichte von Zahn-Siebe. Holzweizig, Hilfsbuch für den evangelischen Religions-Unterricht.
2. **Deutsche Sprache.** Wesmöller, Sprachlehre (VI—III). Schulz, deutsches Lesebuch (VI—III). Henze, deutsches Lesebuch (I—II).
3. **Lateinische Sprache.** Schulz-Führer, Vorschule (VI) und Übungstoff (V—III). Schulz-Wegel, Kleine lateinische Sprachlehre (VI—IV), Latein. Schulgrammatik (III—I).

4. Griechische Sprache. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (III—I). Weßel, Griechisches Lesebuch (IIIb und a).
5. Französisch. Pflüg-Kares, Elementarbuch (IV und IIIb), Übungsbuch (IIIa und IIb), Sprachlehre (IIIa—I).
6. Englisch. Deutschbein, Grammatik und Übungsbuch (IIa und I).
7. Hebräische Sprache. Balzer, Grammatik nebst Übungsbuch (IIa und I).
8. Geschichte und Erdkunde. Welter-Hechelmann, Lehrbuch (IV—IIb). Stein, Lehrbuch (IIa und I). Nieberding-Richter, Leitfaden.
9. Mathematik. Heine-Westrick, Rechenbuch (VI—IV). Schwering-Krimphoff, Anfangsgründe der Planimetrie (IV—IIa). Schwering, Stereometrie (IIb—I). Féaux, Buchstabenrechnung und Algebra (IIIb—I), Ebene Trigonometrie (IIb—I).
10. Naturbeschreibung und Physik. Lehrbücher von Kraß und Landois (VI—III). Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik, 1. Teil (IIIa und IIb), 2. Teil (IIa und I).



## II.

### Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Ministerialerlaß vom 20. Juli 1901. Die Schule soll durch Belehrung und Warnung der Schüler mitwirken, daß Unglücksfälle bei den unbewachten Übergängen der Nebenbahnen und Kleinbahnen verhütet werden.

2. Ministerialerlaß vom 10. Oktober 1901. Die Anmeldung zur Aufnahme in die Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen muß ein halbes Jahr vor Ablegung der Reifeprüfung (spätestens im Laufe des Oktober bezw. April) geschehen.

3. Verfügung vom 11. November 1901. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten:

#### § 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

#### § 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

#### § 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

#### § 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücke in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6.

Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9.

Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen

haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erlebte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Studt.

4. Verfügung vom 20. November 1901. Diejenigen Schüler, welche, ohne erkrankt zu sein, während der Reifeprüfung zurücktreten, sind als „nicht bestanden“ zu betrachten.

5. Verfügung vom 24. November 1901. Der Herr Minister hat für das Schuljahr 1902 die nachstehende Ferienordnung bestimmt:

1. **Anfang des Schuljahres 1902:** Mittwoch nach Misericord. 1902.

2. **Pfingstferien:** Schluß des Unterrichtes Samstag vor Pfingsten.

Anfang „ „ Dienstag nach Trinitatis.

3. **Sommer-(Haupt-)Ferien:** Schluß des Unterrichtes den 6. August 1902.

Anfang „ „ den 11. September 1902.

4. **Weihnachtsferien:** Schluß des Unterrichtes Samstag den 20. Dezember 1902.

Anfang „ „ Donnerstag den 8. Januar 1903.

5. **Osterferien:** Schluß des Schuljahres 1902 Mittwoch in der Charwoche 1903.

Anfang „ „ 1903 Mittwoch nach Misericord. 1903.

6. Verfügung vom 20. Dezember 1901. Die Teilung der Oberprima in 2 Cöten wird für das nächste Schuljahr genehmigt.

### III.

#### Chronik der Anstalt.

1. Das Schuljahr wurde Mittwoch, den 24. April, mit einem feierlichen Gottesdienste in der Gymnasialkirche eröffnet, nachdem am vorhergehenden Tage die Aufnahmeprüfungen abgehalten waren.

2. Mit Genehmigung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums wurde auch die Unterprima in 2 Cöten geteilt, so daß die Zahl der Klassen 12 betrug.

3. Die wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Ronn und Herr Puppe verließen mit Schluß des vorigen Schuljahres die Anstalt; der erstere nahm eine Oberlehrerstelle in Lüdinghausen, der letztere eine solche in Myslowitz an.

4. Zwei zu Ostern dieses Jahres neu eingerichtete Oberlehrerstellen wurden den Herren Dr. Venze und Verlage übertragen.



Wilhelm Lenze, geb. am 5. Mai 1869 zu Enniger, erhielt das Reifezeugnis am Gymnasium zu Warendorf und widmete sich dem Studium der Philologie an der Universität zu München und an der Akademie zu Münster. An der letzteren Hochschule erwarb er sich die philosophische Doktorwürde. Nachdem er am 5. Februar 1895 die Lehramtsprüfung bestanden und von Ostern 1896 bis Ostern 1897 das Seminarjahr am Realgymnasium in Münster abgeleistet hatte, wurde er zu Ostern 1897 zur Ableistung des Probejahres und zugleich zu lehramtlicher Aushilfe dem hiesigen Gymnasium überwiesen. Nach Beendigung des Probejahres war er an der hiesigen Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig.

Julius Verlage, geb. am 21. Juli 1862 zu Riesenbeck, besuchte das Realgymnasium zu Münster und widmete sich nach Erlangung des Reifezeugnisses dem Studium der Philologie an der Akademie zu Münster und an der Universität zu München. Nachdem er die Lehramtsprüfung bestanden hatte, leistete er von Herbst 1889 bis Herbst 1890 an der Realschule zu Bochum das gesetzliche Probejahr ab. Darauf wirkte er als Lehrer an verschiedenen Anstalten, zuletzt nach längerem Aufenthalte im Auslande von Ostern 1899 bis Ostern 1901 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Attendorn.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wurde Herr Behre, bisher Lehrer in Westladbergen, als Lehrer am hiesigen Gymnasium angestellt.

Durch Verfügung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums wurde der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Kröner zu Ostern d. J. zur Ableistung des Probejahres und zu lehramtlicher Aushilfe der hiesigen Anstalt überwiesen.

5. Die Pflingstferien dauerten vom 26. Mai bis 3. Juni einschl.

6. An den Geburts- und Todestagen der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden die Schüler in angemessener Weise auf die Bedeutung dieser Tage als patriotischer Gedenktage hingewiesen.

7. Herrn Oberlehrer Schmitz wurde durch Patent vom 6. Juli der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß vom 21. September der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

8. Am 3. Juli machten die einzelnen Klassen in Begleitung ihrer Lehrer Ausflüge in die Umgegend: nach Warstein-Meschede, nach Büren-Bewelsburg, nach Marsberg.

9. Die Herbstferien dauerten vom 8. August bis 11. September einschl.

10. Herr Lehrer Behre nahm vom 26. August bis 21. September an einem Zeichnkursus in Berlin teil.

11. Die Anstalt betrauert den Verlust eines braven, hoffnungsvollen Schülers, des Obertertianers Franz Lohmann aus Cobbenrode, Kr. Meschede. Er starb während der Herbstferien am 19. August im Elternhause. Am 16. September wurde für ihn in der Gymnasialkirche ein Selenamt gehalten.

12. Ein von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige als Prämie für einen guten Schüler geschenktes Exemplar des Prachtwerkes „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt (2. Auflage)“ wurde in angemessener Weise einem Schüler der Untertertia von dem Direktor überreicht.

13. Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember 1901 bis 2. Januar 1902 einschl.

14. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand morgens 8 Uhr ein Festgottesdienst in der Gymnasialkirche statt. Um 11 Uhr begann in der festlich geschmückten Turnhalle die Schulfeier, zu welcher sich die Freunde der Anstalt in großer Zahl eingefunden hatten. Der Gesangchor des Gymnasiums brachte unter der Leitung des Herrn Lehrers Heinrichs die Kantate „Hoch Hohenzollern!“ in anerkannter Weise zur Aufführung. Die Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Lenze behandelte den Patriotismus. Die Feier schloß mit einem vom Direktor ausgebrachten Hoch auf Sr. Majestät.

15. Am 30. Januar veranstaltete der Gymnasial-Turnverein unter Mitwirkung des Gesangsvereins

und Musikvereins ein Schauturnen, welches sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreute. Die Leistungen der 3 Vereine fanden reichen Beifall.

16. Am 14. März wurde unter dem Voritze des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrates Herrn Dr. Hechelmann die mündliche Reifeprüfung abgehalten. Die 26 Oberprimaner erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife.

17. Das Jahresamt für den Wohlthäter des Gymnasiums, Landdechanten und Ehrenomherrn Schlüter, wurde am 13. März, das für die Schwester desselben, Elisabet Siebert geb. Schlüter, die Wohlthäterin der Gymnasialkirche, am 17. März gehalten.

18. Nachdem die städtischen Körperschaften die erforderlichen Geldmittel bereitwillig zur Verfügung gestellt haben, wird der Erweiterungsbau des Gymnasiums, welcher durch die Teilung der oberen Klassen notwendig geworden ist, in der nächsten Zeit begonnen werden.



## IV.

### Statistische Mitteilungen.

#### 1. Übersicht über die Frequenz.

	O I.	U I <sup>1</sup>	U I <sup>2</sup>	O II <sup>1</sup>	O II <sup>2</sup>	U II <sup>1</sup>	U II <sup>2</sup>	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1901	30		30	27	28	36	36	41	26	23	18	16	311
2. Abgang bis z. Schlusse d. Schulj. 1900/01	30		1	5	3	9	17	3	3	4	1	1	77
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	25	22	23	16	19	20	17	20	15	14	14	—	205
3b. „ „ Aufnahme „ „	1	3	3	10	7	11	13	18	16	6	4	19	141
4. Frequenz am Anfange d. Schulj. 1901/1902	26	27	28	27	27	36	36	40	34	24	20	20	345
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	4
6. Abgang „ „	—	2	1	5	1	3	2	3	—	5	—	3	25
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	2	—	3	—	1	1	1	1	2	1	—	12
8. Frequenz am Anfange d. Wintersemesters	26	28	27	25	26	34	35	38	35	22	23	17	336
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	3
10. Abgang „ „	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	—	8
11. Frequenz am 1. Februar 1902	26	28	27	25	25	33	34	37	34	21	24	17	331
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902.	20,5	19,6	19,9	18,2	19,1	17,78	17,1	16,4	15,47	14,2	13	12,1	

#### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diff.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	17	325	—	3	75	269	1
2. „ „ „ Wintersemesters	17	316	—	3	74	260	2
3. Am 1. Februar 1902.	15	313	—	3	72	257	2

Das Zeugnis für den freiwilligen Militärdienst erhielten mit der Veretzung nach Obersekunda Ostern 1901 : 57, Michaelis 4 Schüler; davon traten ins praktische Leben ein Ostern 19, Michaelis 4.

### 3. Übersicht über die Abiturienten.

Nr.	Name und Vorname.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes an der Anstalt		Berufs-fach.
						in Prima		
1	Balkenhol, Bernhard	21. 11. 80	Altenbüren	katb.	Bergmann, Altenbüren †	9	2	Theologie.
2	Böddicker, Wilhelm	23. 4. 82	Oppe	"	Oberpostassistent, Brilon	10	2	Theol. und Matbem.
3	Bongard, Johannes	16. 10. 80	Wetten	"	Bahnhofswirt, Bielefeld	5	3	Philologie.
4	Brandenburg, Wilhelm	8. 9. 81	Brilon	"	Landwirt, Brilon	10	2	Medizin.
5	Bröcher, Joseph	14. 5. 80	Rhonard	"	Landwirt, Rhonard	5	2	Chemie.
6	Busch, Konrad	16. 1. 80	Altlein	"	Landwirt, Altlein	5	2	Philologie.
7	Coning, Ferdinand	4. 3. 82	Düsseldorf	"	Fabrikdirektor, Düsseldorf	5 1/2	2	Historisch.
8	Cosack, Theodor	28. 3. 81	Reheim	"	Fabrikbesitzer, Reheim	2	3	Kaufmannsch.
9	Franke, Otto	11. 9. 83	Wanne	"	Baunternehmer, Wanne	4	2	Rechtsw.
10	Frehn, Wilhelm	5. 9. 82	Wetschede	"	Kaufmann, Wetschede †	3	2	Medizin.
11	Frejen, Joseph	1. 11. 80	Winterberg	"	Gastwirt, Winterberg	6	2	Technik
12	Goette, Oskar	24. 2. 80	Schnoeps	"	Reichsgerichtsrat, Leipzig	1 1/4	2	Rechtsw.
13	Hunede, Franz	16. 2. 82	Brüllingjen	"	Landwirt, Brüllingjen	4	2	Medizin.



Nr.	Name und Wohnort.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes an der Anstalt.		Berufsfach.
						in Prima.		
14	Jacobs, Friedrich	2. 11. 81	Drever	kath.	Schreinermeister, Drever	4	2	Theologie.
15	Keweloh, Joseph	6. 4. 79	Weslörnen	"	Schuhmachermeister, Weslörnen	5	2	Theologie.
16	Klaser, Matthias	2. 12. 79	Niederhofen	"	Gastwirt, Krettnich	5	2	Theologie.
17	Kleffner, Heinrich	27. 12. 81	H.-Marsberg	"	Hüttendirektor, Niedermarsberg	5	2	Rechtsw.
18	Kraft, Leopold	4. 6. 83	Brilon	"	Kaufmann, Brilon	10	2	Rechtsw.
19	Schlüter, Max	6. 12. 81	Brilon	"	Kaufmann, Brilon	10	2	Rechtsw.
20	Schlüter, Aloys	20. 11. 81	Disberg	"	Bahnhofswirt, Disberg †	6 1/2	2	Rechtsw.
21	Schmalohr, Emil	13. 12. 80	Springhausen	"	Lehrer, Springhausen †	5	2	Theologie.
22	Schmülling, Johannes	16. 11. 81	Weischede	"	Buchhändler, Weischede †	3	2	Theologie.
23	Schumann, Karl	20. 8. 81	Gassel	evang.	Hüttendirektor, Disberg	1	3 1/2	Berg- und Hüttenfach.
24	Wigge, Anton	21. 7. 83	Weischede	kath.	Kaufmann, Weischede	3	2	Theologie.
25	Wigge, Eugen	8. 4. 83	Weischede	"	Fabrikbesitzer, Weischede	3	2	Rechtsw.
26	Wrede, Albert	23. 7. 80	H.-Marsberg	"	Gastwirt, Niedermarsberg †	6	2	Rechtsw.

## V.

### Sammlungen von Lehrmitteln.

#### 1. Lehrerbibliothek.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden folgende Zeitschriften gehalten: Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Neue Jahrbücher, Gymnasium, Lehrproben und Lehrgänge, Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Poske, Monatschrift für das Turnwesen, Deutsche Literaturzeitung. — Die Lieferungen zu größeren Werken z. B. Grimm, deutsches Wörterbuch, Scriptorum rerum Germanicarum, Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie usw. wurden weiter bezogen. Außerdem wurden angeschafft: Horn, Verzeichnis der an den höheren Unterrichtsanstalten Preußens eingeführten Schulbücher; Franz, der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen; Dietlein und Polack, Aus deutschen Lesebüchern; Nagel, politische Geographie; Kaemmel, der Verdegang des deutschen Volkes; Dampf und Electricität. Die Technik im Anfange des 20. Jahrhunderts; Zimmermann, Material zum Gebrauch der Tafel: Vor- und frühgeschichtliche Altertümer der Provinz Westfalen; Kütz, die Hastbarkeit des Lehrers bei Ausübung seines Berufes; von Sybel, die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I.; Beloch, griechische Geschichte; Hoffmann, Botanischer Bilderatlas.

Es wurden geschenkt: Vom Unterrichts-Ministerium: Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 10. Jahrgang 1901; Nauticus, Beiträge zur Flotten-Novelle 1900, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899 und 1900 und Schmoller, Sering und Wagner, Handels- und Machtpolitik; von Herrn Geheimrat Dr. Federath: Ludorff, die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen 5 B.; von Herrn Pfarrer Dr. Brockhoff: Baumgartner, Goethe. Sein Leben und seine Werke, ferner aus der Cottaschen Volksbibliothek 30 B. (Ausgewählte Werke Goethes und Lessings und Shakespeares sämtliche Werke); von Herrn Professor Dr. Husmann: Anfangsgründe der Physik 2. Teil; vom Norddeutschen Lloyd, Norddeutscher Lloyd; von dem Diöcesan-Comité des Bonifatius-Verein zu Paderborn: Kleffner und Woker, der Bonifatius-Verein; von N.: Breuer, Theorie und Praxis der Funktionen einer complexen Variablen in organischer Verbindung mit der Geometrie, ferner Janßen, Cosmidromius Gobelini Person und Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde Westfalens Bd. 59.

#### 2. Schülerbibliothek.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurde angeschafft: Binder, Charitas Pirkheimer. Braun, Das Fleißzeichen. Diel, Novellen. Eichendorff-Hoffmann, Klassische Novellen. Fleuriot-Laicus, Erlebnisse eines Hühnchens, Das junge Familienhaupt, Das kleine Familienhaupt, In den Ferien, Windstille und Wirbelsturm. Fleuriot-Hoffmann, Ein verzogenes Kind. Görge, Die Macht der christlichen Liebe. Hauff, Ausgewählte Werke. Heizer, Des Geigers Enkelkind, Des Kindes Opfer, Die Tochter des Bergmannes, Die Goldsucher, Der rote Franzis. Hoffmann, Gymnasialbibliothek, 2 Bände (Fortsetzung). Hoffmann, Capital. Hummel, Weiß und Rot. Kaufmann, Albrecht Dürer. Keiter, Aus dornenreicher Jugendzeit. Kerner, Wolter der Erzpoet. Kolumbus-Gier. Krier, Der Beruf, Studium und Privatlektüre. May, Der schwarze Mustang. Münchgesang, Der Ketter von Reisse, Der rechte Falkensteiner, Nach schwerer Zeit, Der Verbannte von Naxos, Des Sertorius Aufstand und Ende, Ambros Dölsinger. Nis, Detlev und Geira. Nolfus, Beppo der Lazzaroniknabe, Der kleine Madegky. Rühle, Hermann von Wiszmann. Vahl, Werner von Siemens, Thomas Alva Edison. Schmitz, Aus dem Feldzuge 1870—71. Stampfer, Andreas Hofer. Wehrmeister, Das Geheimnis des Sonnenpriesters.

Geschenkt wurden: Von der vorgelegten Behörde: Handels- und Machtpolitik, 1. und 2. Bd. (je 4

### Sammlungen

#### 1. Lehrerbibliothek.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden folgende Werke beschafft: Neue Jahrbücher, Gymnasium, Lehrproben für die Verwaltung, Zeitschrift für den physikalischen und mathematischen Unterrichtswesen, Deutsche Literaturzeitung. — Die deutsche Literaturgeschichte, Wörterbuch, Scriptorum rerum Germanicarum, etc. usw. wurden weiter bezogen. Außerdem wurden an die Lehrerbildungsanstalten Preußens eingeführten Schulbücher; Dramen; Dietlein und Polack, Aus deutschen Lehrbüchern; Der Verfall des deutschen Volkes; Dampf und Elektrizität; Zimmermann, Material zum Gebrauch der Tafel; Weiffen, die Haftbarkeit des Lehrers bei der Verwaltung des deutschen Reiches durch Wilhelm I.; Beloch, etc.

Es wurden geschenkt: Vom Unterrichts-Ministerium: Zeitschrift für den physikalischen und mathematischen Unterrichtswesen, 10. Jahrgang 1901; Nautica, Deutschlands Seeinteressen 1899 und 1900 und die deutsche Seepolitik; von Herrn Geheimrat Dr. Federath: Ludovicianische Bibliothek; von Herrn Pfarrer Dr. Brodhoff: Baumgarten, die Cottaschen Volksbibliothek 30 B. (Ausgewählte Werke); von Herrn Professor Dr. Husmann: Norddeutscher Lloyd, Norddeutscher Lloyd; von dem Diöcesan-Conseil: Woker, der Bonifatius-Verein; von N.: Breuer, die Variablen in organischer Verbindung mit der Person und Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde.

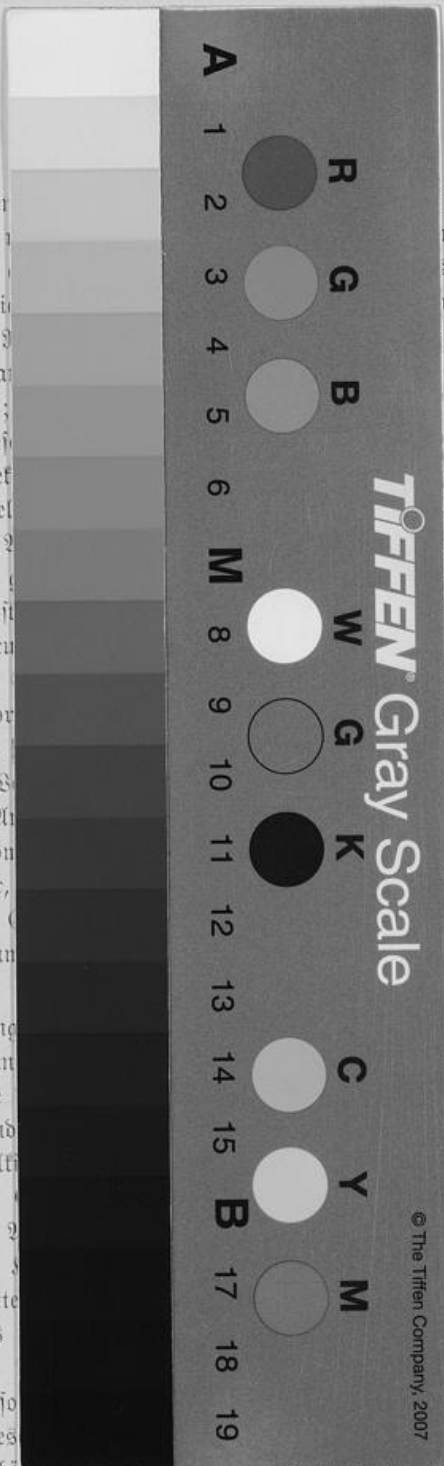
#### 2. Schülerbibliothek.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurde angekauft: Die Fleißzeichen. Die Novellen. Eichendorff-Hoffmann, Die Hühner, Das junge Familienhaupt, Das kleine Kind, Fleuriot-Hoffmann, Ein verzogenes Kind, Ausgewählte Werke. Heizer, Des Geigers Entfaltung, Die Goldfische, Der rote Franzis. Hoffmann, Die Capitul. Hummel, Weiß und Rot. Kaufmann, Die Kerner, Wolter der Erzpoet. Kolumbus-Eier. Der schwarze Mustang. Münchgesang, Der Rettezeit, Der Verbannte von Naxos, Des Sertorius und Geira. Kofus, Beppo der Lazzaroniknabe, Pahl, Werner von Siemens, Thomas Alva Edison, Andreas Hofer. Wehrmeister, Das Geheimnis des

Geschenkt wurden: Von der vorgesetzten Behörde

das Gymnasial-  
nte Unterrichts-  
schrift für das  
rinn, deutsches  
hen Mythologie-  
höheren Unter-  
den klassischen  
Raemmel, der  
Jahrhunderts;  
r der Provinz,  
die Begründung  
her Bilderatlas.  
buch für Volks-  
Jahrbuch für  
s- und Macht-  
seßfalen 5 B.;  
erner aus der  
eares sämtliche  
Norddeutschen  
: Kleffner und  
iner complexen  
ius Gobelini

Braun, Das  
Erlebnisse eines  
e und Wirbel-  
Liebe. Hauff,  
s Bergmannes,  
y). Hoffmann,  
er Jugendzeit.  
Lektüre. May,  
Nach schwerer  
Mis, Detlev  
von Wisßmann.  
1. Stampfer,



© The Tiffen Company, 2007

... ganders und Stützpunkt, 1. und 2. Bd. (je 4



Exemplare.), Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, Jahrgang 1899 und 1900 (je 3 Exemplare). Von Herrn Pfarrer Dr. Brochhoff: Luz, Die Balkanhalbinsel. Jacob, Unsere Erde. Hesse-Wartegg, Kanada und Neufundland. Paulitschke, Die Sudanländer. Schupp, Ein Besuch am La Plata.

### 3. Anschauungsmittel für den Geschichtsunterricht.

Geschenkt vom Herrn Minister: 2 Exemplare des von dem Gymnasial-Direktor Dr. Rastow verfaßten Plakates „Deutschlands Seemacht“; vom Präsidium des Deutschen Flotten-Vereins: Tafel I der „Lufbahnen in der Kaiserlich deutschen Marine.“

### 4. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a. Angekauft wurden: Gallus domesticus, zur Hälfte Skelett, zur Hälfte aufgestopft; Esox lucius ebenso.

Geschenkt wurden: Ardea cinerea, Larus argentatus, Larus ridibundus und einige Schädel von kleineren Säugetieren und Vögeln.

b. Angekauft wurden: Ein Paar gleich starker Stabmagnete, ein Apparat zur Messung des elektrischen Widerstandes von Flüssigkeitssäulen, Ersatzteile für eine Holtz'sche Influenzmaschine, ferner verschiedene Chemikalien und Gerätschaften.

Geschenkt wurden: Ein Döbereiner'sches Feuerzeug (Würminghausen IIb), ein Pascalscher Apparat (von Brenten IIb), eine Wimhurst-Elektriermaschine (Becker, Harst und Schwarze IIb).

5. Für den **erdkundlichen Unterricht** wurden angekauft: Erdkarte, östliche und westliche Hälfte, von M. Kuhnert, Schulwandkarte von Rußland von Sydow-Habernicht, Südamerikanischer Tropenwald in der Niederung von A. Göring.

6. Für den **Zeichenunterricht** wurden angekauft: 30 farbige Thonfliesen, 16 Tafeln zum Aufkleben von Naturblättern, 4 Zeichenpulte; Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — Geschenkt wurden vom Herrn Minister 2 Exemplare des 2. Heftes des Lehrmittel-Verzeichnisses.

7. Für den **Gesangunterricht** wurden angekauft: Heine, Lateinische Gesänge für den gemischten Chor; Hoch Hohenzollern! Kantate von Neubner.

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle ergebenster Dank ausgesprochen!

## VI.

### Unterstützungen von Schülern.

Manchen Zöglingen des Gymnasiums sind von menschenfreundlicher Seite Freitsche und sonstige Unterstützungen zu teil geworden.

Allen Wohlthätern auch namens der Anstalt herzlichen Dank!

## VII.

### Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 16. April, 8 Uhr morgens mit einem feierlichen Gottesdienste in der Gymnasialkirche.

Die **Aufnahmeprüfungen** neuer Schüler, soweit sie nicht mit Abgangszeugnissen von anderen Gymnasien kommen, werden **Dienstag, den 15. April**, abgehalten. Anfang 8 Uhr morgens.



Die Anmeldung neuer Schüler, welche durch die Eltern oder deren Stellvertreter geschehen muß, nimmt der Direktor während der Osterferien, insbesondere Montag, den 14. April, in seiner Wohnung entgegen.

Behufs der Aufnahme sind vorzulegen: 1. das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, bzw. über den dem Schüler erteilten Privatunterricht; 2. der standesamtliche Geburtschein; 3. der Impfschein, bzw. das Zeugnis über die wiederholte Impfung.

Ohne Genehmigung des Direktors darf kein Schüler eine Wohnung mieten oder einen Wohnungswechsel vornehmen.

Das Schulgeld ist innerhalb der ersten 4 Wochen jedes Quartales an dem vom Direktor festgesetzten Tage zu zahlen. Gesuche um Erlass oder Ermäßigung des Schulgeldes sind in den ersten 14 Tagen des Schuljahres an das Gymnasial-Kuratorium zu Händen des Direktors einzureichen.

**Brilon**, im März 1902.

Der Direktor:

Professor Dr. Niggemeyer.

